

Video: Wie die Alf Pollak bei der FSG vom Stapel läuft

Posted by Katrin Ostermann on May 6, 2018



Neues RoRo-Schiff in Flensburg vom Stapel gelaufen

Flensburg (dpa/Ino) – Bei der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG) ist ein neues RoRo-Schiff vom Stapel gelaufen. Der 210 Meter lange und 26 Meter breite Neubau für die Reederei SIEM Car Carriers wurde auf den Namen Alf Pollak getauft. Zum Kaufpreis mache das Unternehmen keine Angaben, sagte FSG-Chef Rüdiger Fuchs. Das Schiff wurde am Donnerstagmittag aus einer Montagehalle in die Flensburger Förde gelassen und an einem Kai festgemacht. Anschließend begannen Arbeiter die Maschinen mit einem Schwimmkran in das Schiff zu heben.

In den kommenden Jahren sollen auf der Flensburger Werft zwei mit Flüssiggas (LNG) angetriebene Passagierfähren für TT-Line. Damit haben wir Aufträge für sieben Schiffe mit einem Auftragsvolumen von einer Milliarde Euro in den Büchern, sagte Fuchs. Diese beschäftigen die Werft bis 2021.

Der Auftrag für die beiden Passagierfähren hat ein Gesamtvolumen von 438 Millionen Euro. Die Schiffe werden 212 Meter lang sein und 1800 Passagiere sowie bis zu 600 Pkw transportieren können. Ihre Fertigstellung ist für 2021 geplant. Sie würden speziell für den Einsatz in der rauen See der Bass Strait entwickelt und verfügen über die neueste Technologie für Ökoeffizienz, sagte Fuchs.

Kurz vor dem Stapellauf hatte die FSG über einen neuen millionenschweren Auftrag informiert. Die australische TT-Line aus Devonport/Tasmanien will in Flensburg zwei moderne Passagierfähren mit modernster umweltfreundlicher Antriebstechnik bauen lassen.

Zwei komplette Fährschiffe – einen größeren Auftrag hatten wir noch nicht, freute sich Fuchs. Die beiden 212 Meter langen RoPax für 438 Millionen Euro sind für den Transport von 1800 Passagieren und bis zu 600 Personenwagen ausgelegt und sollen ab 2021 in der rauen Bass-Strait das australische Festland mit der Insel Tasmanien verbinden. Als Antrieb hat der umweltbewusste Kunde LNG, verflüssigtes Erdgas, gewählt. Die beiden Neubauten werden zwei jetzt 20 Jahre alte konventionell angetriebene Schiffe ersetzen, die unter dem Namen Spirit of Tasmania zwischen Devonport und Melbourne pendeln.

0 Facebook Twitter Whatsapp Anzeige Flensburg (dpa/Ino) – Bei der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG) ist ein neues RoRo-Schiff vom Stapel gelaufen. Der 210 Meter lange und 26 Meter breite Neubau für die Reederei SIEM Car Carriers wurde auf den Namen Alf Pollak getauft. Zum Kaufpreis machte das Unternehmen keine Angaben, sagte FSG-Chef Rüdiger Fuchs. Das Schiff wurde am Donnerstagmittag aus einer Montagehalle in die Flensburger Förde gelassen und an einem Kai festgemacht. Anschließend begannen Arbeiter die Maschinen mit einem Schwimmkran in das Schiff zu heben.

Gut möglich, dass sich TT-Lines von einem Schiff seines Mitbewerbers inspirieren ließ: einen Straßenzug weiter in Devonport unterhält die Reederei Sea-Road eine Niederlassung. Für sie fährt auf der gleichen Linie die RoRo-Fähre Sea Road Mersey II – 2015 in Flensburg gebaut, 2016 in Australien als Ship of the Year ausgezeichnet, der ganze Stolz der Flotte. Sie hat alle unsere Erwartungen übertroffen, lobte anlässlich des einjährigen Jubiläums Searoad-Geschäftsführer Chas Kelly die Flensburgerin. Was ihre Erbauer besonders interessieren dürfte: Die hervorragenden Erfahrungen mit dem FSG-Produkt haben laut Kelly Pläne der Reederei beschleunigt, in drei Jahren ein weiteres RoRo-Schiff für die Linie Melbourne-Devonport anzuschaffen.

In den kommenden Jahren sollen auf der Flensburger Werft zwei mit Flüssiggas (LNG) angetriebene Passagierfähren für TT-Line. Damit haben wir Aufträge für sieben Schiffe mit einem Auftragsvolumen von einer Milliarde Euro in den Büchern, sagte Fuchs. Diese beschäftigen die Werft bis 2021.

Der Auftrag für die beiden Passagierfähren hat ein Gesamtvolumen von 438 Millionen Euro. Die Schiffe werden 212 Meter lang sein und 1800 Passagiere sowie bis zu 600 Pkw transportieren können. Ihre Fertigstellung ist für 2021 geplant. Sie würden speziell für den

Einsatz in der rauen See der Bass Strait entwickelt und verfügen über die neueste Technologie für Ökoeffizienz, sagte Fuchs.

Flensburg | Ein Stapellauf, zwei neue Aufträge – der Mai 2018 zeigte sich für die Flensburger Schiffbaugesellschaft früh als wahrer Wonnemonat. Am Donnerstag glitt – schlicht und edel in Schneeweiß auf Kirschrot – die Alf Pollak in ihr Element. Der 210 Meter lange Neubau für die italienische Reederei Onorato Armatori (Mailand) trägt am Heck den Ausweis neuen Flensburger Selbstbewusstseins: Made by FSG heißt das Qualitätslabel.

Erst die traditionelle Taufe, dann der Stapellauf: Bei der Flensburger Schiffbau Gesellschaft ist die nächste Fähre zu Wasser gelassen worden. Das 210 Meter lange Schiff soll künftig im Mittelmeer unterwegs sein.

Die Flensburger Werft FSG hat doppelt Grund zu feiern: Pünktlich zum Stapellauf einer Frachtfähre teilte die FSG mit, dass eine australische Reederei zwei Schiffe bestellt hat. Das sichert Jobs. mehr